

## **Keine Bevormundung und Mehrkosten**

Wie Adrian Nussbaum und Markus Odermatt in ihren Leserbriefen schreiben, sollte man meinen, dass mit dem neuen Energiegesetz alle Öl- und Gasheizungen per sofort liquidiert und durch Wärmepumpenheizungen ersetzt werden.

Die Reduktion von Heizöl und Gas ist zum Ersten ein ökonomischer Verlauf, da Neubauten selten mehr mit einer Ölheizung ausgestattet werden und zum Zweiten, weil die neuen Ölbrenner einen fast 20% höheren Wirkungsgrad aufweisen.

Zudem wurde das Energiegesetz nicht infolge der Energiestrategie 2050 ausgearbeitet, sondern nach den Mustervorschriften der Kantone im Energiebereich.

Von denen sind jedoch nur wenige, die auf bundesrechtlichen Vorgaben basieren.

Über die Hälfte der Gesetzesparagrafen wurden von freiwilligen Empfehlungen der Energiedirektorenkonferenz übernommen. Da der Kanton Luzern fast alle der freiwilligen Module im neuen Gesetz aufgenommen hat, werden wir gegenüber der Nachbarkantone um vieles benachteiligt. Eine Harmonisierung unter den Kantonen findet auch nicht statt, weil jeder Kanton die freiwilligen Empfehlungen individuell in sein Gesetz aufnehmen kann.

Der Energiewandel hat eine Eigendynamik, da weder neue Gebäude mit schlechten Energiewerten gebaut, noch veraltete Anlagen montiert werden.

Mit diesem Gesetz werden unnötige Vorschriften gemacht, die eine Bevormundung von mündigen Bürgern erzwingt und grosse unnötige Mehrkosten auslöst, welche die Mieten um einiges erhöhen wird.

Deshalb ein klares NEIN zum kantonalen Energiegesetz.

Angela Lüthold

Kantonalpräsidentin SVP u. Kantonsrätin

Nottwil